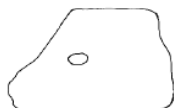
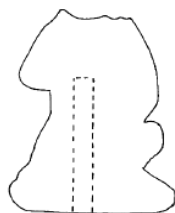
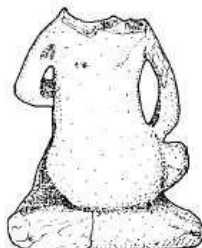


Spätes Mittelalter

Rahe (2007)

FdStNr. 2510/6:34, Stadt Aurich, Ldkr. Aurich



Figürchen aus weißlichem Ton
(Zeichnung: B. Kluczkowski).

Bei Erdarbeiten im Hofbereich eines abgerissenen alten Gulfhauses wurde ein Figurbruchstück aus weißlichem Ton gefunden (**Abb. links**). Weite Teile der Oberfläche sind durch die Lagerung im Erdreich bräunlich patiniert, so auch die Bruchstelle im Brust- und Schulterbereich, die demnach alt sein muß. Der Kopf fehlt, die erhaltene Höhe bis zur Schulter beträgt 6,9 cm.

Die Figur sitzt aufrecht auf einem kleinen Sockel von 5,4 cm Breite. Die Unterschenkel sind angewinkelt, die Knie nach rechts geneigt. Die rechte Hand ruht auf dem rechten Oberschenkel, die linke ist vor die Brust gezogen. Vor dem Bauch und damit zwischen den Händen befindet sich ein christliches Kreuz.

Das Fundstück scheint der Gruppe der spätmittelalterlichen Heiligenfigürchen aus dem Rheinland zuzuordnen zu sein. Allerdings sind die vollplastische Ausgestaltung der Arme sowie die sitzende Haltung im Vergleich etwa zu Werkstattfunden aus Köln (vgl. NEU-KOCK 1993) wohl eher untypisch. In Ostfriesland liegen bisher sechs Statuettenbruchstücke vom Kloster Barthe und eines vom Dominikanerkloster in Norden vor (BÄRENFÄNGER u. BRÜGGLER 2007). Fünf weitere wurden unlängst auf der Klosterwüstung Ihlow gefunden, sind aber noch nicht publiziert.

Die Auffindung von Backsteinen im Klosterformat auf dem Gelände und seine Lage an dem alten Verkehrsweg nach Aurich machen eine spätmittelalterliche Besiedlung an dieser Stelle nicht unwahrscheinlich. Die Steine besitzen allerdings unterschiedliche Formate (33 x 14,5 x 7, 29,5 x 14 x 7, 24,5 x 12,5 x 5 cm), was eher auf eine sekundäre Verwendung in dem ehemaligen Haus hindeutet.

Lit.: BÄRENFÄNGER, R. u. BRÜGGLER, M. 2007: Mittelalterliches Fensterglas und besondere Kleinfunde vom ehemaligen Dominikanerkloster in Norden, Ostfriesland. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 76, 2007, 171-197. NEU-KOCK, R. 1993: Eine „Bilderbäcker“-Werkstatt des Spätmittelalters an der Glockengasse in Köln. Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters 21, 1993, 3-70.

R. Bärenfänger